

# W \* W BAD SCHUSSENRIED

**Private Wetterwarte Bad Schussenried**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 01.06.95

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MAI 1995**

Tiefste Temperatur am 15.: - 0,9°C (+ 2,3°C)

Höchste Temperatur am 25.: + 27,2°C (+ 26,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 12,4°C (+ 12,6°C)

Monatssumme des Niederschlags: 143,4 mm (183,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 193,0 Stunden (180,2 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

### Trotz Spätfrösten etwas zu warm und deutlich zu naß **Eisheilige beenden vorsommerliche Witterung**

**"Regen im Mai, bringt Wohlstand und Heu." Geht es nach dieser alten Bauernregel, dann können die Landwirte heuer mit einer überdurchschnittlichen Ernte rechnen. Erst die Eisheiligen, kurz darauf die Vorboten der Schafstkälte, kein Wunder, daß im vergangenen Mai reichlich Regen fiel. Zum guten Gedeihen ist aber auch Sonnenschein und Wärme vonnöten. Während die Sonnenscheindauer nicht ganz ihr Soll erreichte, lagen die Temperaturen, für manchen wohl etwas überraschend, um genau ein Grad über dem langjährigen Durchschnitt. Folgt nun ein witterungsfreundlicher Sommer, dann könnte sich die Bauernweisheit durchaus bewahrheiten.**

"Alles neu macht der Mai", zumindest was das Wetter anbelangt. Nach einem sehr wechselhaften April begann er wie es sich für einen Wonnemonat gehört. Sonniges und warmes Vorsommerwetter ließen die bevorstehende Badesaison bereits erahnen. Bei Wassertemperaturen um 18 Grad wagten ganz Hartgesottene einen Sprung ins

kühle Naß. In der ersten Maiwoche verzeichneten die Meteorologen mehr Sonnenschein als im gesamten April. Am 6. (Samstag) wurde mit 25,6°C, gemessen in der Wetterhütte, der erste amtliche Sommertag des Jahres verbucht, zehn Tage früher als im letzten Jahr. Doch schon am Tag darauf beendete eine breite Gewitterfront das Prachtwetter. In Bad Schussenried zählte man innerhalb von 35 Stunden neun, meist leichte Gewitter. Sie leiteten einen sehr wechselhaften, regenreichen Witterungsabschnitt ein. Die Eisheiligen, die in den letzten 20 Jahren viel von ihrer ursprünglichen Garstigkeit verloren haben, machten dieses Mal ihrem Namen wieder einmal alle Ehre. Pünktlich zu Pankratius öffnete der Himmel seine Schleusen. Bei einem 40stündigen Dauerregen fielen in Oberschwaben bis zu 70 Liter Regen auf den Quadratmeter und damit zwei Drittel des Regensolls für den Monat Mai. Ausgerechnet am Muttertag ging der Regen bei Tageshöchsttemperaturen zwischen 6 und 9 Grad in den höchsten Lagen Oberschwabens, auf der Schwäbischen Alb und im Allgäu sogar teilweise in Schnee über. Zum Abschluß der Eisheiligen gab es am 15., dem Namenstag der "Kalten Sophie", vielerorts nochmals Spätfröste bis minus drei Grad. Schuld an den Wetterkapriolen war das Rekordtief "Lisa", das am 13. (Servatiustag) mit 983 Hektopascal den niedrigsten Luftdruckwert erreichte, der jemals im Alpenraum in einem Mai registriert wurde. Kaum war die naß-kalte Lisa abgezogen, da zeigte die Schafskälte ihre Krallen, deren Höhepunkt normalerweise erst Mitte Juni zu erwarten ist. Seit einigen Jahren machen sich Vorboten dieses Kälterückfalls jedoch nicht selten bereits Ende Mai bemerkbar. Die Schafskälte brachte die Regenfässer endgültig zum Überlaufen. Starke und lang anhaltende Regengüsse führten in den Alpen und im Schwarzwald zu Überschwemmungen und Erdbeben. Ganz im Gegensatz zum Vorjahr, als ein Jahrhundert-Hochwasser am Bodensee und im mittleren Schussenbecken um Ravensburg Schäden in Millionenhöhe verursachte, kam Oberschwaben dieses Mal allerdings glimpflich davon.

Unter dem Strich summierten sich die Niederschläge in Bad Schussenried auf 143,3 Liter je Quadratmeter, 50 Liter mehr als in einem durchschnittlichen Mai. Da sich zum Monatsanfang sowie zwischen dem 21. und 25. beständiges Schönwetter einstellte, hatten die meisten Landwirte genügend Zeit, um ihr Heu bzw. ihre Silage trocken nach Hause zu fahren. Nun ist Regen im Mai durchaus erwünscht wie der obige Bauernspruch belegt, vor allem wenn er wie dieses Jahr in Form von Landregen fällt, doch allzulange darf die feucht-kühle Witterung nicht mehr anhalten, sonst verkehrt sich der Nutzen des Regens ins Gegenteil. Ein Frühjahr wie dieses ist auf jeden Fall kein schlechtes Omen für den kommenden Sommer, es sei nur an das Vorjahr erinnert.

*PWO-roro*